



Hospiz

Fast zwei Jahrzehnte Hospiz im Allgäu

Hospiz - hinter diesem Begriff steht kein Ort, sondern eine Haltung. Sie ist mehr als nur organisierte und professionelle Zuwendung.

Hospiz ist Ausdruck von Liebe, Offenheit und Bereitschaft, wenn Menschen füreinander da sind. Hospizarbeit stützt sich auf mehrere Säulen:

1. Ambulante und stationäre Begleitung Schwerkranker und Sterbender zu Hause, im Hospiz, in Pflegeheimen und Krankenhäusern.
2. Koordination und allgemeine ambulante palliative Beratung.
3. Angebot einer Trauerbegleitung.

4. AllgäuHospiz Kempten, gegründet 2003.

5. Wege in die Zukunft: Mitwirkung in der »Speziellen ambulanten palliativen Versorgung« (SAPV).

Die Umsetzung vor Ort

Gut ausgebildete ehrenamtliche und hauptamtliche Hospizmitarbeiter betreuen die Kranken und ihre Angehörigen in Kempten und im Oberallgäu. Koordiniert werden sie

von zwei in Palliativpflege weitergebildeten hauptamtlichen Koordinatoren. Zu ihren weiteren Aufgaben zählen kompetente palliative Beratung von Patienten mit Schmerzen, Atemnot oder Übelkeit sowie die Gewinnung und Ausbildung neuer Hospizbegleiter. Dazu kommen weitere ehrenamtliche Einsatzleiterinnen in Kempten, Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf. Sie verantworten die Einteilung der ehrenamtlich arbeitenden Hospizdienste.

Schwerkranken, deren Versorgung zu Hause nicht mehr möglich ist, bietet das AllgäuHospiz in seinen acht wohnlichen Einzelzimmern einen Ort der Geborgenheit und liebevoller Fürsorge. Das hoch motivierte Pflegeteam sichert ein Leben in Würde und Selbstbestimmung bis zum Tod.

Die SAPV ist ein bei den Krankenkassen beantragtes, für die Region bedeutsames Versorgungsprojekt. SAPV soll Schwerkranken, die unter Schmerzen, Atemnot, Übelkeit

Bitte lesen sie weiter auf Seite 2

Kommentar

Netzwerk für ein Sterben in Würde



Dr. Birgit Weihrauch,
Vorsitzende des
Deutschen Hospiz- und Palliativverbands e.V.

Schwerstkranken und sterbenden Menschen ein Leben in Würde und Selbstbestimmung bis zuletzt zu ermöglichen, ist Ziel von Hospizbewegung und Palliativmedizin. In den vergangenen 18 Jahren schuf der Hospizverein Kempten-Oberallgäu ein differenziertes Angebot der Hospiz- und Palliativversorgung. Demnächst wird mit der Bildung eines SAPV-Teams der ambulante Bereich erweitert. Das Ziel: Mehr Menschen als bisher ein Sterben in der vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Dazu bedarf es der engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeitern, Seelsorgern und Ehrenamtlichen. Das ehrenamtliche Engagement hat auch in der Zukunft besondere Bedeutung. Die Hospiz- und Palliativarbeit steht vor großen Herausforderungen: Im September 2010 wurde deshalb die von mehr als 500 Organisationen und Einzelpersonen unterzeichnete Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen veröffentlicht. Es besteht die große Chance, die notwendigen Weiterentwicklungen im Konsens mit vielen Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft voranzubringen.

”

Fast zwei Jahrzehnte Hospiz im Allgäu

(Fortsetzung von Seite 1)

oder anderen Symptomen leiden, durch lindernde medizinische und pflegerische Maßnahmen ermöglichen, bis zum Tod in der vertrauten Umgebung zu Hause betreut zu werden. Klinikeinweisungen sollen reduziert werden.

Das Fazit

Zusammengefasst ist die ambulante und stationäre Versorgung Schwerkranker beson-

ders angesichts der ländlichen Struktur unserer Region nicht hoch genug zu bewerten. Berücksichtigung finden dabei die genannten Angebote des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu und des AllgäuHospiz einschließlich der Palliativstation sowie des ambulanten Palliativdienstes des Klinikums Kempten-Oberallgäu mit der geplanten Überleitung in SAPV.

Prof. Dr. Volker Hiemeyer

Hospizverein mit neuem Vorstand

In der diesjährigen Mitgliederversammlung des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu stand auch die Wahl des Vorstands an.



Der neue Vorstand (von links): Folkmar Specker (OG Sonthofen), Vera Ginzel (OG Oberstdorf), Dr. Eva Kliebhan (OG Immenstadt), Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner (OG Kempten), Josef Mayr (Vorsitzender), Prof. Dr. Ludwig Schmid (Stellvertreter), Gerda Gerlach (Stellvertreterin), Klaus Müller (Schatzmeister).

Foto: Monika Rohlmann

Der größte Umbruch seit Gründung des Hospizvereins Kempten Oberallgäu im Jahr 1993 ist zweifellos in diesem Jahr erfolgt. Professor Dr. med. Volker Hiemeyer, einer der Initiatoren der Hospizidee im Allgäu und seit der Gründung des Vereins auch sein Vorsitzender, kandidierte auf der diesjährigen Mitgliederversammlung nicht mehr. Zu seinem Nachfolger wurde auf Vorschlag des Vorstands Josef Mayr gewählt – in der Region

vielen Menschen bereits als zweiter Bürgermeister der Stadt Kempten bekannt. Sein erster Stellvertreter im Vorsitz des Vereins ist – ebenfalls neu im Vorstand – Prof. Dr. med. Ludwig Schmid, der frühere Chefarzt der Schlossbergklinik in Oberstaufen. Zweite Stellvertreterin ist Gerda Gerlach, die Leiterin des AllgäuHospiz in Kempten. Zum Schatzmeister des Vereins wählte die Mitgliederversammlung Rechtsanwalt Klaus Müller.

Prof. Dr. Volker Hiemeyer



Drei Jahrzehnte gemeinsamer Weg leuchten in meinen Gedanken auf. Zunächst führte uns seine Aufgabe als langjähriger Chefarzt am Klinikum zusammen, prägend im Rückblick ist aber sein großer Einsatz für den Aufbau der Hospizarbeit in unserer Region. Unermüdlich warb er für diese Idee und suchte Verbündete. Vor 18 Jahren gründete er den Hospizverein und war höchst erfolgreich in der Werbung neuer Mitglieder, besonders aber auch im Aufbau einer großen ehrenamtlichen Helferschar. Diese Ehrenamtlichen sind das starke Herz des Vereins.

Mit der Gründung des Allgäu-Hospiz Kempten im Jahre 2003 erreichte er mit seinem Vorstand ein weiteres großes Ziel. Schwerstkranke Menschen in Kempten und im Oberallgäu können sich darauf verlassen, dass sie stationär und ambulant eine Sterbebegleitung in Geborgenheit und liebevoller Fürsorge erfahren können.

Professor Dr. Volker Hiemeyer ist ein ganz besonderes Beispiel dafür, was im Ehrenamt tätige Menschen mit Begeisterung und Überzeugungskraft erreichen können. Er ist ein Held des Ehrenamts.

Es ist eine große Verpflichtung des neuen Vorstandes, mit großem Engagement auf dem Weg weiter zu gehen. Im Namen vieler Menschen in der Region, im Namen vieler Hilfebedürftiger sage ich Prof. Dr. Volker Hiemeyer nochmals ein herzliches Vergelt`'s Gott.

Josef Mayr

»Sie müssen nichts und dürfen alles!«

Mit diesen Worten wurde Mama am 15. Juli 2010 von einem Pfleger bei der Aufnahme als Gast im AllgäuHospiz begrüßt. Dieser Satz ist im AllgäuHospiz Programm.

Ein persönlicher Bericht aus der Sicht einer Angehörigen.

So leidvoll dieser Schritt in diese Einrichtung für Mama und uns war – bedeutete er doch Endgültigkeit – so richtig und wichtig war er auch.

Mama wurde beim Einleben so einfühlsam und liebevoll begleitet, dass es kaum zu beschreiben ist.

Wir haben Mama Bilder von ihrem geliebten Oberstdorf aufgehängt und mit vielen persönlichen Kleinigkeiten das Zimmer heimisch gestalten dürfen, so dass sie sich schnell

wohl gefühlt hat. Das Pflegepersonal und die Leitung taten ein Übriges.

Zeit für einen Plausch

In welcher Einrichtung kommt ein Pfleger kurz ins Zimmer, nur um einem Patienten (Gast) einfach so die Wange oder die Hand zu streicheln? Wo sonst wird sich die Zeit genommen für einen Plausch? Im AllgäuHospiz war Mama Mensch und spürte dies bis zuletzt. Kurz bevor sie sich auf den letzten Weg begab, sah sie sich in ihrem Zimmer um und sagte: »Ich bin ja daheim!«

Für uns Angehörige war die Begleitung ebenso wichtig. Es war überhaupt kein Thema, ob ich alleine oder gemeinsam mit meiner Tochter bei Mama im Zimmer übernachten wollte. Ganz selbstverständlich wurden wir aufgenommen und durften aktiv bei der Pflege und Versorgung mitwirken. Ohne Wenn und Aber wurden wir Angehörige aufgefangen, begleitet und getröstet. Dabei spielte es keine Rolle, ob es Hospizleitungen, Pflegekräfte,

Hauswirtschafterinnen, ehrenamtlich Tätige oder Seelsorger waren. Mit allen Fragen, Ängsten und auch unserer Verzweiflung wurden wir ernst genommen, aufgefangen, begleitet und getröstet.

Gemeinsam mit der Musiktherapeutin habe ich Mama Volkslieder aus meiner Kindheit vorgesungen. Es war schön zu sehen, wie positiv Mama darauf reagiert hat.

Ein Ort der Würde

Wir haben das Haus – das vor allem durch die Einstellung des Personals getragen wird – als einen Ort der Würde und Behütetseins erleben dürfen. Auch wenn Mama zu dem Zeitpunkt der Entscheidung wusste, dass dies der letzte Schritt ist, den sie in diesem Leben bewusst gehen muss, so war es trotz allen Leids der Beste. Wir sind froh und dankbar, dass Mama die letzten 15 Tage ihres Lebens so liebevoll umsorgt und hervorragend medizinisch betreut verbringen durfte und wir ein Teil davon waren.

Leela Moolgaokar

Hospiz-Termine 2011

Donnerstag 30. Juni 2011

Gedenkfeier für die verstorbenen Gäste vom AllgäuHospiz in der Kapelle der Klinik Memmingerstraße.

Samstag 24. September 2011

Herbstfest des AllgäuHospiz mit »Tag der offenen Tür«.

Donnerstag 24. November 2011

Gedenkfeier für die verstorbenen Gäste vom AllgäuHospiz in der Kapelle der Klinik Memmingerstraße.

Termine des Hospizvereins Kempten Oberallgäu

07.05.2011 um 19 Uhr Johanniskirche Kempten:

Gedichte von Christian Morgenstern - vorgetragen von Helga Greier. Mit musikalischer Untermalung.

30.05.2011 um 18 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus in Immenstadt:

»Dem Tod ins Gesicht sehen« Filmportrait über Dr. Elisabeth Kübler-Ross.

04.10.2011 um 18 Uhr im Saal des ev. Gemeindehauses in Kempten:

»Die eigene Vorbereitung auf das Sterben« mit Hilde Rothmund.

22.11.2011 um 18 Uhr im Saal des ev. Gemeindehauses in Kempten:

»Leben angesichts der Endlichkeit - und doch nicht auf der Strecke bleiben« mit Josef Epp.

08.10.2011 Fünfter Lindauer Hospiztag:

»Sterbebegleitung im Spannungsfeld von Ehrenamt und Professionalität.«

Allgäu
Hospiz 

Impressum

Vi.S.d.P.: Vorsitzender des
Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V.
Lebenshilfe für Sterbenskranke
Josef Mayr
Madlener Straße 18; 87439 Kempten
Telefon: 08 31 / 960858-0

Redaktion

Prof. Dr. Volker Hiemeyer
Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner
Susanne Hofmann
Gerda Gerlach
Knut Keune
Alexander Schwägerl
Jürgen Schuh

Liebe Freunde des AllgäuHospiz,

ein erfreuliches Spendenaufkommen im Jahr 2010 sichert ein weiteres Jahr für das AllgäuHospiz. Erfreulich auch die Entwicklung der »Freunde«. 2010 stieg die Zahl der Mitglieder um immerhin 32 Prozent.



Knut Keune

Unsere Gemeinschaft »Freunde des AllgäuHospiz« zählt damit inzwischen 214 Mitglieder; das sind 55 mehr als am Anfang des Jahres 2010. Dabei sind drei verstorbene Mitglieder berücksichtigt, denen wir ein gebührendes Andenken bewahren werden.

Die erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahlen ist unter anderem auch der fortwährenden Werbung durch das Hospizteam und ältere Mitglieder zu verdanken. Allen Beteiligten an dieser Stelle herzlichen Dank.

Beste Grüße!

Spendenaufkommen 2010	
Allgemeine Spenden	51.810 Euro
Trauerspenden	28.566 Euro
Geburtstagsspenden	7.020 Euro
zweckgebundene Spenden	16.530 Euro
Spenden u. Beiträge der »Freunde«	9.860 Euro
Erbschaften	10.000 Euro
Bußgelder	440 Euro
Summe Spenden 2010	124.226 Euro

Entwicklung des Stiftungsvermögens	
Vermögen am 01.01.2010	161.499,63 EUR
Zustiftungen 2010	70.400,00 EUR
Einnahmen 2010	15.027,52 EUR
Ausgaben 2010	14.554,38 EUR
Vermögen am 31.12.2010	232.372,77 EUR

Erstes Herbsttreffen der Freunde des AllgäuHospiz war ein netter Abend

Zum Herbsttreffen am 19. November 2010 kamen 32 »Freunde« ins Casino der Klinik Memminger Straße. Ein zwangloses Kennenlernen und eine spannende sowie unterhaltsame Bücherbesprechung zum Weihnachtsfest, vorgestellt von Frau Charlotte Webersik, standen im Mittelpunkt. Für den gemütlichen Rahmen mit belegten Broten und Getränken hatte freundlicherweise Frau Gerda Gerlach gesorgt, die Leiterin des AllgäuHospiz. So gesehen werden wir auch in diesem Jahr eine ähnliche Veranstaltung planen.

Allen Teilnehmern und aktiv Beteiligten ein vom Herzen kommendes Dankeschön!

Anzeige

Wir sind für Sieda!

dambeck
Ihr Vitalhaus im Allgäu
Dambeck GmbH
Memminger Str. 104
87439 Kempten
Telefon 083152263-0
www.dambeck-vital.de

Jeder Mensch ist einzigartig, wir sind für Sieda mit individuellen Versorgungslösungen

Geschäftszeiten:
Mo-Fr: 8:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sa: 8:30 Uhr - 12:30 Uhr

Bahnhof-Apotheke Kempten^{Allgäu}
Auch im Ärztehaus am Klinikum

Bewusst leben, pflegen und sterben mit reinsten Naturprodukten

Online-Shop: www.bahnhof-apotheke.de

- Sie erkennen die bei uns im Haus hergestellten Original IS Aromamischungen am Qualitätssiegel
- Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 8.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 8.30 - 18.00 Uhr

Bahnhof-Apotheke • Bahnhofstraße 12 • 87435 Kempten - Allgäu
Tel. 0831-5 22 66 11 • Fax 0831-5 22 66 26 • www.bahnhof-apotheke.de